

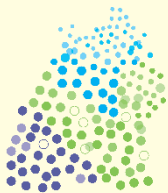


QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

Dritter Fachtag Quartiersentwicklung – Quartiersentwicklung im neuen Jahrzehnt 15.-17. Juli 2020

Zukunftsforum 4: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

16.07.2020, 11:00-12:30 Uhr
Initiative Allianz für Beteiligung e.V.



Allianz für
Beteiligung



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Zukunftsforum 4: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Wie kann die Beteiligung und Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen gelingen?
Wie kann das gemeinschaftliche Leben in Vielfalt gefördert werden?

Lisa Weis, Cindy Hopfensitz, Initiative Allianz für Beteiligung e.V.

16.07.2020, 11:00-12:30 Uhr

Zusammenfassung Impuls

- „Teilhabe“ = „Einbezogenheit in eine Gemeinschaft“
- Teilhabe ALLER am gesellschaftlichen Leben, bedeutet: aktive Anstrengungen, damit dies möglich wird
- Langfristiger Prozess, langfristige Strategien und Visionen
- Teilhabe aller als übergreifendes Ziel und Aufgabe
- Notwendig, um dieses Ziel umzusetzen: strukturelle und institutionelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

In Kommunen

- Themen „Beteiligung“ und „Teilhabe“ als strategische Ziele in städtischen Konzepten verankern (z.B. Leitlinien)
- Umsetzung Integrations-/Inklusionsbeauftragte, die auf bedarfsgerechte Durchführung achten.
- Unterstützung durch: Inklusionsbeirat, Flüchtlingsrat
- Implementierung der Themen Beteiligung und Teilhabe allgemein in der Verwaltung
- Vernetzung unterschiedlicher Fachbereiche

Zusammenfassung Impuls

Zivilgesellschaft

- Nicht allein die Vernetzung unterschiedlichen Fachbereiche wichtig, sondern auch ein guter Dialog zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Frage der Haltung: Begegnungen auf Augenhöhe, Empowerment, kooperatives Arbeiten
- Für einen ersten Einstieg: gemeinsame Arbeit an Alltagsthemen und an Themen, an denen gemeinsame Interesse und Bezüge bestehen
- Diese Aspekte und Strukturen können durch Quartiersarbeit befördert werden

Quartier

- Quartier als sozialer Lebensraum verstanden als verbindendes Element
- Gemeinsame Arbeit an gemeinsamen Themen kann neue Gesprächskultur etablieren und fördern
- Niedrigschwellige Zugänge und Teilhabemöglichkeiten schaffen. Beispielsweise in Form von Patenschaften, Mittlerinnen/Mittler und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren als „Brücken“
- Methoden der Bürgerbeteiligung: gemeinsam das Lebensumfeld gestalten
- Beteiligung allen möglich machen: bedarfsgerechte Form der Teilhabe und Beteiligung

Zusammenfassung Impuls

Im Endeffekt geht es darum:

- Kommunikation zu befördern und einen Dialog anzuregen gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung
- Das Selbstbewusstsein aller Beteiligten zu fördern, damit durch Vertrauen in eigene Möglichkeiten/ Kompetenzen Teilhabe unterstützt wird

Zusammenfassung der Ergebnisse

WIE KANN DAS GESELLSCHAFTLICHE LEBEN IN VIELFALT GEFÖRDERT WERDEN?	WAS SIND IHRE ERFAHRUNGEN?
<ul style="list-style-type: none"> Themenbezüge generieren Welche Themen bewegen die Personen im Quartier/ Stadtteil? 	<ul style="list-style-type: none"> Macherrolle? Erreichbarkeit von Zielgruppen
<ul style="list-style-type: none"> Initiativen + Akteure vernetzen Begleitgruppen/Steuerungsgruppen einrichten zur Prozessbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsgerechte Planung Zeiten der Durchführung Kinderbetreuung, Fahrdienste, etc.
<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung als Chance nutzen Digitale Plattformen für den Austausch vor Ort nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Erwartungshaltung an Kommunen zeitliche Dimensionen der Abläufe („schnelle“ Initiativen, langsame Verwaltung) Dialog und Erwartungsmanagement
	<ul style="list-style-type: none"> Interne Zusammenarbeit der Verwaltung weiter stärken → Quartier geht nur GEMEINSAM
	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Treffpunkte + niedrigschwellige Zugänge
	<ul style="list-style-type: none"> Zeitressourcen der Teilnehmenden im Blick haben vgl. Elevator pitch, statt 2 Stunden Dialogveranstaltung

Zusammenfassung der Ergebnisse

WO SEHEN SIE NOCH HANDLUNGSBEDARF?	EMPFEHLUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsräume schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zufallsbürgerinnen/-bürger in den Prozess einbeziehen !Selbstselektion!
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in der Verwaltung → Schnittstellen ins Quartier 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche Ressourcen beachten
<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende Beteiligung: Persönliche + direkte Ansprache
<ul style="list-style-type: none"> • Patenschaften jung und alt 	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikatorinnen/Multiplikatoren nutzen
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung digitaler Kompetenzen auch für ältere Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Strukturen nutzen (MGHs, Mütterzentren, etc.)
	<ul style="list-style-type: none"> • Innovation in bestehenden Strukturen angehen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative/neue Wege der Beteiligung wagen (z.B. Stadtteilspaziergänge, Ideenboxen)
	<ul style="list-style-type: none"> • „Spielgeld/Umsetzungstopf“ zur Verfügung stellen vgl. Bürgertopf Herrenberg, Ehingen
	<ul style="list-style-type: none"> • Postkarten, Kuchen → „Wir wollen mit euch in Kontakt bleiben“

Literatur und weiterführende Links

- [Dokumentation Fachtag Integration und Teilhabe 2017](#)
- [Workshopbericht](#): „Teamwork gefragt! – Beteiligung von Personen aus anderen Kulturen in der Gemeinde“
- [Diskurspapier Erreichbarkeit stiller Gruppen](#)
- [Methodenhandbuch](#) Teamwork gefragt! Erfahrungen und Projekte zur Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg
- [Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche](#)
- [Zwischenevaluation Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche](#)
- [Handbuch Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche](#)
- Dokumentation: Fonds für Beteiligung → bald unter: <http://allianz-fuer-beteiligung.de>